

Belecke ist ein zutiefst benediktinisch geprägter Ort. Diese Aussage mag zunächst überraschen, da es kein Kloster und keine Abtei gibt und die nächste Benediktinerabtei gut 20 Kilometer entfernt in Meschede ist.



-Abtskelch von 1509 Stadtmuseum Belecke-

Dennoch bemerkt der aufmerksame Besucher der Propsteikirche St. Pankratius, dass das Bildprogramm der Altäre, die Heiligenstatuen eindeutig auf eine lange Geschichte benediktinischer Prägung hinweisen.



-Altar der Propsteikirche Belecke-

Belecke war, seit dem 11. Jahrhundert bis hinein in das 19. Jahrhundert, eine Propstei des 1072 von Erzbischof Anno gegründeten Benediktinerklosters in Grafschaft bei Schmallenberg.



-Benediktinerkloster Grafschaft-

Dieses Kloster wurde zwar, wie auch die Belecker Propstei, im Zuge der Säkularisation aufgelöst,



-Benediktinerabtei Königsmünster Meschede-

doch nahmen die Missionsbenediktiner von St. Ottilien bei ihrer Gründung der heutigen Abtei

Königsmünster in Meschede im Jahr 1928 das „ideelle Erbe“ der Grafschafter Mönche an.

Bis heute wird an jedem Abend in Königsmünster für die verstorbenen Mönche aus Grafschaft und Belecke gebetet.

Auch die Belecker Kirchengemeinde ist sich ihres benediktinischen Erbes wohl bewusst und pflegt es sowohl durch die Ausstellungen im Stadtmuseum „Schatzkammer Propstei“ als auch in der Liturgie.



-Messgewänder aus dem ehemaligen Kloster Grafschaft im Stadtmuseum Propstei Belecke-